

## Boni für Ausschussvorsitzende: Was von hehren Verzichtserklärungen übrig blieb



Unnas Ausschussvorsitzende kassieren extra – mit der Option, auf die Sonderzahlungen zu verzichten. Dieses Signal (das Geld z. B. einem sozialen Zweck zu spenden) sendeten zu Jahresbeginn generell alle Fraktionen im Stadtrat aus. Auf wieviel Geld wurde aber tatsächlich verzichtet? Das erfuhr Klaus Göldner, Fraktionschef der Freien Liste Unna (FLU), vor der Weihnachtspause vom Bürgermeister. Göldner hatte angefragt, in welcher Höhe die „Bonuszahlungen“ für die Vorsitzenden in diesem Jahr kassiert bzw. auf wieviel Geld freiwillig verzichtet wurde. Die Vorsitzenden von 10 der 14 Unnaer Ratsausschüsse können diese

rund**blick** ●

Sonderzahlungen beanspruchen.

Von Januar bis Juni betrug die monatliche Aufwandsentschädigung 386 Euro, von Juli bis Dezember 400 Euro. Die Gesamtsumme der Boni betrug damit in diesem Jahr exakt 47.465,80 Euro.

Aus diesem Topf wurden 26.445,20 Euro an die Vorsitzenden ausgezahlt, antwortete Kolter auf Göldners Frage – auf 21.017,60 Euro wurde verzichtet.

Welcher Ausschussvorsitzenden in welcher Höhe verzichtet haben – signalisiert hatten zu Jahresbeginn alle Fraktionen Verzicht – wurde nicht aufgeschlüsselt.

Das nicht abgefragte Geld soll in den allgemeinen Haushalt einfließen.

Welche Politiker / Fraktionen konkret verzichtet oder nicht verzichtet haben, fällt laut Kolter unter Datenschutz. Jedoch sind die Ausschussvorsitze nur von den drei größten Fraktionen im Unnaer Rat besetzt: SPD, CDU und Grüne.